

Merseburger Correspondent.

Erscheinung täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen) früh 7 1/2 Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung
1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 84.

Freitag den 11. April.

1902.

Der neue Regierungspräsident in Liegnitz, Fhr. v. Seherr-Hof,

hat anlässlich der vor einigen Tagen erfolgten offiziellen Vorstellung der städtischen Behörden sich in bemerkenswerter Weise über die Auffassung seiner neuen Stellung und das Verhältnis zwischen den Regierungsbehörden und den kommunalen Körperschaften geäußert. Der Regierungspräsident erklärte nämlich in seiner Ansprache an die städtischen Behörden nach dem Bericht des „Liegn. Tageblatt“ u. a.: „Allerdings ist meine Person für Sie noch ein unbekanntes Blatt, aber fragen Sie einmal in Ihrer Nachbarschaft Grünberg nach, so werden Sie hören, daß ich mit der Stadt Grünberg, und zwar sowohl mit ihren amtlichen Vertretern, als auch mit den einzelnen Bürgern derselben ohne Rücksicht auf ihre Confession und ihre politischen Anschauungen stets im besten Einvernehmen gestanden habe, und ich bin stolz darauf, daß bei meinem Abgange von allen Seiten, und zwar auch von den politisch Andersdenkenden, anerkannt worden ist, daß ich mich bemüht habe, ohne Unterschied des Standes und der Person unparteiisch und gerecht zu sein und zu handeln. Und ich denke, so wird es auch hier bei Ihnen sein. Wohl kann es vorkommen, daß wir in politischen und wirtschaftlichen Fragen verschiedener Meinung sein werden, aber das schadet durch aus nichts, ja es wäre direkt langweilig, wenn wir immer nur eine Meinung hätten, denn gerade die Ausprägung der verschiedenen Ansichten fördert das Wohl des Ganzen, wenn wir nur immer den Gesichtspunkt haben in's Auge fassen, daß wir zurückstellen, was uns trennt, und hervorheben, was uns eint.“ Das sind Worte, die sicherlich bei den Angehörigen aller Parteien rühmlichste Zustimmung finden und hoffentlich dazu beitragen werden, den nun einmal unvermeidlichen politischen Gegensätzen ihre schärfsten Spigen zu nehmen. Gewisse Verwaltungspolizei in Pommeren, deren einheitliche Vereinnahmung und schneidiges Draufgängertum erst kürzlich noch zu den bekanntesten unerquicklichen Auseinandersetzungen im Abgeordnetenhaus geführt hat, könnten sich diese vorurteilsfreie Auffassung des Liegnitzer Regierungspräsidenten zum Muster nehmen.

Politische Uebersicht.

Südamerika. Der Gouverneur von Illinois, Yates, kündigt an, daß er, nachdem Präsident Roosevelt die fernere Uebermittlung zugesagt habe, einen Fond von einer Million Pfund — 20 Millionen Mark — für die Konzentrationslager in Südamerika durch den amerikanischen Hilfsausschuß aufbringen werde. — In Betreff der Ermordung des deutschen Missionars Geese sind nach einer im englischen Unterhaus am Dienstag auf eine Anfrage regierungsfällig abgegebenen Erklärung seitens der deutschen Regierung weder an das Auswärtige Amt noch an Küstener irgendwelche Mittheilungen gerichtet worden.

Italien. In Italien denkt der Kriegsminister recht läßt über die Ausschreitungen der Reservisten. Sabotisch werden ihm über diese Ausschreitungen folgende Aeußerungen in den Mund gelegt. Der Minister erklärte, andere als Disziplinarmassnahmen seien nicht am Platze, da diese nur Furcht haben würden — die Reservisten seien flegeliger, aber nicht durch Feinde der Staatsordnung aufgebracht gewesen. Der Kriegsminister beklagte, daß die Konventionen durch Aufhebung unbestimmter Disziplinargesetze die Militärdisziplin als untergraben erscheinen lassen. Eine liberale Regierung könne unmöglich durch übermäßige Strenge im Heere Märtner schaffen und Mithismung verbreiten. — Zur Tripolisfrage erklärt die ministerielle römische „Tribuna“ von Neuen auf das Bestimmteste, die italienische Regierung denke weder jetzt an eine Expedition Tripolis, noch habe sie je daran gedacht.

Luxemburg. In Luxemburg ist der Erbgroßherzog als Regent eingesetzt worden. Der Staatsminister Eschen machte am Donnerstag in der Deputiertenkammer die Mittheilung: Der Gesundheitszustand des Großherzogs legt ihm große Schonung auf, andererseits will er eine Störung der ganzen Staatsgeschäfte vermeiden; er erachtet darum laßt der Verfassung den Erbgroßherzog zu seinem Statthalter. Der Erbgroßherzog nimmt die Mission an und läßt die Kammer eruchen, einen Ausschuß zu ernennen, in deren Hände er den vorgeschriebenen Eid leisten will. — Großherzog Adolf steht im Alter von 85 Jahren. Als im Jahre 1890 der mit ihm gleichaltrige König Wilhelm von Holland starb, folgte ihm als Großherzog in Luxemburg der damals bereits 73jährige Adolf, der infolge des Gesundheitszustandes des Königs bereits als Regent fungirt hatte. Er war von 1839 bis 1866, wo er infolge seiner entschiedenen österreichfeindlichen Stellung gegen Preußen sein Land verlor, Herzog von Nassau. Der jetzige Regent von Luxemburg, der älteste Sohn des Großherzogs, Erbgroßherzog Wilhelm, ist 1852 geboren und vermählt mit Maria Anna, Herzogin von Braganza, Infantin von Portugal.

Rußland. Ueber neue Unruhen in Rußland theilt der amtliche Petersburger „Regierungsboten“ mit, daß ein großer Theil der wegen Theilnahme an den Moskauer Februarunruhen zu Gefängnißhaft in Archangel verurtheilten Personen im Moskauer Gefängniß, wo sie sich noch befinden, sich unruhig verhalten und wiederholt die Disziplin verlegt haben. Da ein Zusammenstoß so vieler Personen in einem Gefängniß während längerer Zeit keine wünschenswerthen Folgen haben könne, und um die einzelnen Gefangenen dem schlechten Einfluß der übrigen zu entziehen, habe der Kaiser befohlen, daß die Gefangenen nicht in Archangel, sondern in kleinen Gruppen in Gefängnissen verschiedener Städte ihre Strafe verbüßen sollen. — Ueber London wird gemeldet: „Das Moskauer Gefängniß, in welchem in letzter Zeit eine große Anzahl Studenten internirt war, ist von den Anwesen in Brand gesteckt worden. Die Studenten hinderten die Feuerwehre an den Lösungsarbeiten, sie wurden dafür zu körperlichen Strafen verurtheilt. Die Bevölkerung ist über diese Vorgänge sehr erregt.“ — Der römisch-katholische Bischof in Wilna Hieronimisch wurde seines Amtes entsetzt.

Belgien. In Belgien fanden am Dienstag zahlreiche stürmische Kundgebungen zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts statt. In Brüssel hielt der sozialdemokratische Abgeordnete Van der Weide in einer großen Versammlung im Volksbause eine Rede, in der er sagte, die Schlussagitation für das allgemeine Stimmrecht habe begonnen und es müsse nun die Gewalt den Vernunftgründen zu Hilfe kommen. Nach der Versammlung gerieth eine Schar von etwa 1500 Sozialisten mit Polizeimannschaften ins Handgemenge; zwei der letzteren und ein Sozialist wurden verwundet. Die Schar wandte sich dann nach dem Palais des Prinzen Albert. Die Polizei sperrte die Straßen und ging zum Angriff vor; drei der Aufbegehren wurden verletzt. Als Gendarmarie dazu kam, gelang es, die Menge zu vertreiben. Auch in mehreren Provinzhäuptern erfolgten Kundgebungen zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts, an die sich theilweise Aufbegehren anschloßen. In Gent wartete eine große Volksmenge am Bahnhof auf die Deputierten, die aus Brüssel zurückkehrten. Die katholischen Deputierten mußten durch Polizeimannschaften und Gendarmen nach ihren Wohnungen geleitet werden. In den Straßen am Bahnhof kam es wiederholt zu Zusammenstoßen. In La Louvière versuchten Teilnehmer an einer Kundgebung für das allgemeine Stimmrecht die Bureau eines liberalen Blattes anzuzünden; das Feuer wurde aber sofort gelöscht. In Antwerpen wartete gleichfalls eine Schar von Sozialisten am Bahnhof auf die aus Brüssel zurück-

kehrenden Mitglieder der Deputiertenkammer und empfing die liberalen Abgeordneten mit Schimpfworten; die Menge gerieth mehrmals mit der Polizei zusammen, ohne daß erstere Verwundungen zugekommen wären.

England. Eine an die englischen Zollbehörden in allen Häfen am Dienstag erlassene Verfügung untersagt die Erhebung der gewöhnlichen Einfuhrerlaubnis für alle Schiffe, welche mit zollfreien Waaren einlaufen. Die Verfügung betrifft nicht allein Baubehel, sondern alle Waaren, welche jetzt zollfrei sind. Man vermutet, daß der Zweck dieser Verfügung ist, die Geheimhaltung der Pläne des Schatzkanzlers zu sichern.

Englisch-Indien. Im indischen Pendschabgebiet fiel nach einer Mittheilung aus Simla eine englische Truppenabtheilung, bestehend aus 15 Mann des 27. Pendschab-Regiments, 2 eingeborenen Kavalleristen und 5 Mann Bengal-Kavallerie, in der Nähe von Toi Khula in einen Hinterhalt, den, wie man annimmt, in Bernal lebende Verbrecher gelegt hatten. 8 Mann wurden getödtet und 3 verwundet.

Australien. In Australien hat der zuständige Ausschuß des Bundesparlamentes den Zoll für baumwollene und leinene Stoffe auf 5 pCt. vom Werthe festgesetzt.

Italien. Der russisch-chinesische Handelsvertrag ist am Dienstag in Peking von dem russischen Gesandten Leskar, dem Prinzen Tsching und Wangenschau unterzeichnet worden. Die Schlussparagrafen bestimmen, daß die Ratifizierung binnen drei Monaten zu erfolgen hat. Die Russen schlagen vor, sie wollten die Eisenbahnen den Chinesen dann zurückgeben, wenn die Engländer die militärische Verwaltung der Eisenbahn in Tschili aufgeben. Der britische Gesandte verhandelt über eine Uebereinkunft mit dem Director der Eisenbahnen, nach der die britischen Interessenten an der Leitung der Eisenbahn und an der Kontrolle der Einnahmen und Ausgaben nach der Ueberbergabe an die Chinesen in weitgehendem Maße befähigt werden sollen. — Das Mandchurienabkommen wird von der japanischen Presse mit Freuden begrüßt, da es das Vertrauen zu Rußlands bona fides wiederherstelle und die Friedensausichten stärke. — Aus Nordchina wird dem „Rustf Invalid“ gemeldet: Nach einem Bericht des Staatschefs des Kwantunggebietes an den Generalsstab machte eine 600 Mann starke Tschunghschufen-Bande am 26. März einen Angriff auf einen russischen Militärposten auf dem linken Ufer des Kiaohe, zwanzig Werst von Mu-Niushwang. Die Angreifer wurden zurückgeschlagen und verloren mehr als 20 Tödt. Auf russischer Seite fielen zwei Mann; der Chef des Militärpostens und vier Mann wurden verwundet. Die Räuberbande wird verfolgt.

Deutschland.

Berlin, 10. April. Der Kaiser steifte Dienstag Abend bei dem Chef des Marine-Cabinetes, Viceadmiral Fehren. v. Sonten-Vibrant. Mittwoch Morgen machten beide Majestäten mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Malbert den gewohnten Spaziergang im Hiebertgarten. Der Kaiser hatte sodann eine Besprechung mit dem Staatssecretär des Auswärtigen Amtes, Fehren. v. Nichteisen, und hörte um 10 Uhr im fgl. Schlosse den Vortrag des Chefs des Civilcabinetes. Später wohnten die Majestäten mit dem Kronprinzen, dem Prinzen Malbert und großem Gefolge in der „Urania“ einer Vorführung über die Herstellung farbiger Photographien bei und hörten Vorträge über dieses Thema von Professor Miethe und Dr. Selle.

(Der Kaiser) gedenkt, wie die „Corr. für Kunst und Wiss.“ vernimmt, der Enthüllung des Großen Kurfürsten-Denkmal in Fehrbellin beizuwohnen. Die Feier soll am 18. Juni, dem 227. Jahrestage der Schlacht bei Fehrbellin, stattfinden. Das Denkmal selbst ist, gleich den Standbildern in Breslau, Wieselsfeld und Emden, ein Bronzezug der

Sophas, 40 Stk. an, Leder- u. Schlaffstühle, Bettst. mit Matratze, 38 Stk. an, bei

Otto Bernhardt, Markt 26.

Zur Frühjahrspflanzung:

Eiermittlerchen, braunbl. Farben, Dbd. 50 Pf.	
Zaunelchsen, schön rot gefärbt,	50
Reinweiß, in schönen Farben,	50
Bergheuschäcker, schön himmelblau,	50
Nachtigallen, gelblich, großart.	50
Reinweiß, rot gefärbt,	50
Wachstelken, in reinbl. gef. Sorten,	50
Wachstelken, niedrig rotblühend, zierl.	50
Gehäufeltes, in großbl. Sorten,	50
Schnittlauch, beste Sorte,	50
Kurdel, beste Pflanzen, Stk. 10	
Waben, Nachfortiment gef.,	10
Blodentiere, blaublühend,	10
Schwammblume, rotblühend,	10
Kartäufelchen, schön gef.,	10
Brennende Liebe, feuerrotblühend,	10
Melie in schönen gef. Farben	10
Goldblat. in Däpfen, Stk. 20 Pf., Dbd. 200	

Osw. Schumann,
Standesgärtner,
Unteralienbura.

Hühneraugen

und **Sornhaut** verschwinden wie weggeblasen nach Anwendung meines patentierten elektrischen Verfahrens. Eine Probe und vollständ. Schmerzlos. Nur einzig und allein bei

F. Wahren, Friseur,
Dom Nr. 1.

Bruteier

Beste reiner Kammläger, sowie von Kreuzung Kammläger X Kriener, vorzüglichster Lager, nicht ab

Willh. Knauth, Landw. Centrum-Verein.
ff. Mostrich a Ptd. 18 Pf.
bei **Carl Herfurth.**

DAVID'S MIGNON-KAKAO

Pr. Pfd. Mk.: 1.60, 1.50, 2.00 u. 2.40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÖHNE, HALLE A. S.
Prüfung nach Angabe nächster Niederlage senden besterhalten.

Der unterzeichnete Verein eröffnet **Freitag den 11. April, abends 8 Uhr,** im Restaurant „Herzog Christian“ einen **Unterrichts-Cursus für Herren in der vereinfachten deutschen Stenographie** (Einigungssthem Stolze-Zehry). Honorar (einfache Kosten für Schreibmül. u. Mf. Anmeldungen bei Beginn des Unterrichts erbeten).
Stenographen-Verein „Stolze“.
Der Vorstand.

Gesang-Verein Thalia
hält **Sonntag den 13. März,** von nachmittags 3 und abends 8 Uhr an, sein **Tänzchen** im „Cafino“ ab. Gäste willkommen.
Der Vorstand.

Kaiser Wilhelms-Halle.
Dienstag den 15. April 1902, abends 8 Uhr,
Litterarischer Vortrag der epischen Dichtung „Parsifal“ nach R. Wagner's Bühnenfestspiel von **Otto Ziegenmeyer.**
Eintritt: nummerierter Platz 1 Mark, unnummeriert 50 Pf. Willens sind in den Musikalienhandlungen von Stollberg u. Boudt und in der „Kaiser Wilhelms-Halle“ zu haben.
Löplitz.
Sonntag den 13. d. M., von Nachmittag 3 Uhr an,
Tanzmusik.
Es ladet ein **Albert Schmidt.**

Prima Torfstreu

liefern die **Centralgenossen-** idost zum Bezuge landwirthschaftlicher Bedarfs-Artikel E. W. m. b. H. Halle a. S.

Damenhut-Bazar

B. Pulvermacher, Merseburg, 5. Burgstr. 5.
Größt. Special-Geschäft garnirter Damen-Hüte, Mädchen- und Kinder-Hüte sowie sämtlicher Putzartikel.

„Moderne kaufmännische Bibliothek“
Herausgegeben, verlegt und zu beziehen von **Dr. jur. Ludwig Hubert** Leipzig



★ Preis pro Band M. 2,75 (nebst 20 Pf. f. Porto) ★
Eine Auswahl der besten Werke zur Ausbildung u. Fortbildung des Kaufmanns. Ansichtsendungen ohne Kaufverbindlichkeit. Günstige Bezugsbedingungen.

Globus- Putz-Extract
Globus- Putz-Extract
Alleiniger Fabrikant
Neueste Erfindung
Fritz Schulze, Leipzig, in rathem Streifen
Firma u. Fabrik
Nur sechs mit
Capla-Medaille Weltausst. Paris 1900
putzt besser als jedes andere Putzmittel.

Reichskrone.
Freitag den 11. April 1902, abends 8 1/4 Uhr,
5. Abonnements-Concert der hiesigen Stadtkapelle,
Dir. Fr. Hertel.
Billets im Vorverkauf à 30 Pf. sind zu haben in den Organisationsbüros der Herren **Frachner, H. Hittler, Diebold, Dom 1,** und **Hennicke, Bahnhöfstr.**
Fr. Hertel. Hugo Bartels.

Schneider-Innung zu Merseburg.
Montag den 14. d. M., nachmittags 4 Uhr findet in **Mehler's Restaurant** das **Oster-Quartal** statt. Selbständige Schneider können sich an obigen Tage zur Zünung anmelden.
Der Vorstand.

Buchdrucker-Verein „Gutenberg“.
Sonntag d. 13. April, abends 8 Uhr,
Tänzchen in der „Kaiser Wilhelms-Halle“.
Der Vorstand.
NB. Unsere stets eingeladenen Gäste haben nur Zutritt.

Gesellschafts-Verein „Kaiserblume“
hält **Sonabend den 12. April** in den Räumen des „Cafino“ sein **1. Vergnügen.** bestehend in **Theater, Concert und Ball** (bei vollständigem Erheiter), ab. Zur Aufführung gelangt:
Toni, ein Drama in 6 Akten.
Anfang 8 1/2 Uhr.
Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.
Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Chargirten-Übung
Montag den 14. April 1902, abends 1/29 Uhr, im **Gerichtshaus. Das Kommando.**

Hulbold's Restauration.
Heute **Schlachtfest.**
Dom-Café u Restaurant
Dom 1.
Sonabend Abend und Sonntag feilt **Speckkuchen.**
August Schönberg.

Badelt's Restauration.
Heute **Schlachtfest.**

Inter-Verein.
Sonntag den 13. April, Nachm. 4 Uhr, im „Herzog Christian“.
1) Annahmen für April.
2) Bericht über die Deputiertenversammlung.
3) Freie und Kranke bei der Biene.
Gäste sind willkommen.
Der Vorstand.
Sonntag den 13. April, 11.

Familien-Ausflug nach Niederbeuna
(Rahnhöl. Däpfel) **Tänzchen**
Amorisch Nachm. 2 1/2 Uhr vom 1. d. M. an
Der Vorstand.

Lotterie-Verein „Fortuna“.
Sonntag Nachmittag 4 Uhr **Verammlung in Schreiber's Restauration.**
Aufnahme neuer Mitglieder.

General-Verammlung.
Die General-Verammlung der Arbeiter und Arbeiterinnen der Stadt Merseburg findet **am Montag den 14. April, abends 8 Uhr,** im „Herzog Christian“ statt.
Tagesordnung:
1) Vorlegung der Jahresrechnung von 1901.
2) Vorlegung des Geschäftsberichts über das Wirtschaftsjahr 1901.
3) Ergänzungswahlen.
4) Behandlung verschiedener Angelegenheiten.
Merseburg, den 10. April 1902.
Zus. Fred-Gunke.
Carl Berger, Vorsitzender.

Welt-Panorama.
Von München durch Oberbayern, Reichenhall, Berchtesgaden, Königssee, Wokmann, Zugspitze.
Nächste Woche: **Neu! Genf! Neu!**
Heute Freitag **hausfladente Markt.**
R. Schrepper, Weihenstepfer Str.
Heute **Schlachtfest.**
F. Dahn.

Ende folgt ein junges Mädchen **als Lernende** für mein Tapissier- und Kurzwaren-Geschäft. Offerten unter **T M** an die Exped. d. Bl.
Jüngere Kaffinger
Sausburfsche
per sofort gesucht. Zu erfragen **Gothardstraße 42.**

Junges Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag gesucht **11. Ritterstraße 12, im 2. Ints.**

1 Arbeitsmädchen per sofort gesucht.
F. E. Wirth & Sohn,
Dalleiche Straße.

Aufwartung
gesucht **Oberaltenburg 8.**

Eine Aufwartung wird für den Vormittag sofort gesucht **Häckerstraße 11a, dort.**
Ein sauberes kräftiges Mädchen von 14-15 Jahren wird zum 15. April für den größten Theil des Tages als

Aufwartung gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Eine Frau für Garten- und Feldarbeit wird gesucht von **der Blancke'schen Gartenverwaltung.**
Ed. Cielmann, Gärtner.

Zukunftsbild.
Jünger Mann sucht **Aufwartung** bei **Conrad-Damen,** möglichst **Stolze-Zehry** Stenographin. Offerten unter **„M“** an die Exped. d. Blattes erbeten.

Sterzu 1 Beilage.



IV. 7.

Beilage zum „Merseburger Correspondent.“
Verlag von Th. Köhner in Merseburg.

1902.

Schmitz-Müller zu Tolletten, Konfektions- u. Wäschegeverständen (auch nach Maß) aus feinem Seidenpapier sind gegen Franko-Einsendung von 80 g = 1 Kr. per Muster vom dem Verlage dieser Zeitschrift zu beziehen.
Jeder Nachdruck, auch einzelner Artikel, wird strafrechtlich verfolgt.

1.7.

Mode und Handarbeit.



Fig. 1. **Reisekleid** aus hellgrauem Himalaya. Den Aufputz des eleganten Anzuges geben abgesetzte Doppelringe, die in dunkelgrauem Schmirfisch ausgeführt sind und denen innen weiße Steppstiche folgen, durch die sie markanter hervortreten. Der Rock besteht aus einem Vorderblatte und zwei runden Bahnen; die Blusenaille hängt ringsum über, vorne bedeutend mehr, und schließt mit Haken. Die Knöpfchen sind abwechselnd aufgesetzt. Das Jäckchen hat einen schmalen Gürtel und geschlichte Vorderbahnen und ist mit Dünneärmeln versehen und mit weißem oder hellgrauem Atlas gefüttert. Breiter, verfürzt befestigter Kragen mit gesticktem Doppelteile. Material: 5 bis 6 Mtr. Himalaya.

Fig. 2. **Besuchskleid** aus Tuch mit Cassinunterlage, die durch die entsprechend anzubringenden Einschnitte des Oberstoffes in Blattform sichtbar wird. Der Rock hat einen vorne bis zum Besatz reichenden Volant, dem sich die übrigen Teile anschließen. Die Ränder der Blattteile sind abgesteppt; diese reichen ringsum und bleiben überall in gleicher Höhe. Die Taille hat eine kleine Weste aus brochiertem Seidenstoffe, die man mit Nähnadeln ausstättet, mit Haken schließt und mit aufgesetzten Knöpfchen versehen. Der Plastron aus weißem Batist ist mit einem Zierbördchen versehen und kann an das Futter angebracht oder separat angelegt werden, um durch ein anderes ersetzt werden zu können. Die Ärmelstulpen haben ebenfalls Stickerbesatz. Material: 4-4 1/2 Mtr. Tuch, 3/4 bis 4 Mtr. Cassin.

Fig. 3. **Hauskleid** aus Voile mit Devant aus querüber in gleichmäßigen Entfernungen gereihtem Musfelinchiffon, das sich überhaft und den mit Druckknöpfen zu bewerkstelligenden Verschluss deckt. Unten ist ein Volant angelegt. Die Vorderseite des Kleides sind lose und mit einem Kragen aus Stickerei besetzt, der Sattelform hat und rund über die Rückenteile reicht. An den Rückenbahnen ist das Kleid halbanliegend; seinen Rand umgibt ein Stickereibesatz, der unterlegt ist und sich nach rückwärts zu verjüngt. Die Ränder des Stoffes liegen, zu runden Säcken geformt, über der Stickerei und werden abgesteppt.

Fig. 4. **Doppelseitig zu tragendes Kleid** aus englischem Dublestoff, der an einer Seite dunkelgrün, dunkelblau und gelb kariert und an der anderen Seite glatt hellblau ist. Das Kleid dient doppelten Zwecken; mit der karierten Seite nach außen geteilt, ist es für die Reise und Straße geeignet, mit der hellblauen nach außen angelegt, vervollständigt man es mit einer Bluse aus hellblauem Cassin oder weißem Seidenstoffe zu einer hübschen Abendtoilette, der sich auch der Spencer vorteilhaft anpaßt. Auf der Reise wird sich diese doppelte Verwendbarkeit des Kleides angenehm fühlbar machen. Der Rock wird aus sieben Zwickelteilen zusammengefügt, durch deren Schrägung die Karos sich einander nähern, was für die Gestalt sehr vorteilhaft ist. Nach erfolgtem Zusammennähen der Zwickelbahnen stept man die Nahtkanten knapp an den Nähten auseinander und besetzt sie an der Innenseite, wie Fig. 4 angiebt, mit schwarzen, 1 1/2 Cm. breiten, an beiden Kanten mit schmalen Vordröschchen aus weißem Atlas versehenen Atlasbais, die mit ganz kleinen, verdeckten Stichen zu befestigen sind. Ein gleiches Bais umgibt den unteren Rand und hält auch die obere Kante des Vordröschchens nieder. Der Verschluss des Schlitzes geschieht mit Druckknöpfen, die von beiden Seiten gleich bequem geschlossen werden können. Der



Fig. 1. **Reisekleid**
aus hellgrauem Himalayastoffe mit Schmirfischstickerei;
auch für stärkere Damen.



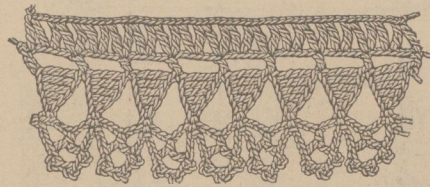


Fig. 13. Gehäkelte Spitze,
verwendbar zur Verzierung von Wäschegegenständen zc.

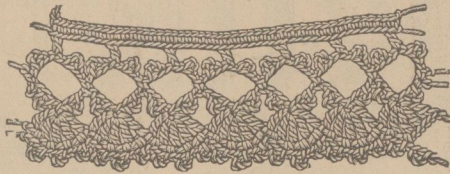


Fig. 14. Gehäkelte Spitze,
verwendbar zur Verzierung von Säurzen, Leibchen zc.

und Rückenbahnen des losen Mantels sind in Schürrensäume abgesteppt, die so ausgeführt sind, daß sie sich dem Halsrande zu nähern. Bei Ausführung der Säume, deren Richtung mit Heftfäden bestimmt oder angezeichnet sein muß, ist größte Sorgfalt zu beobachten; nach erfolgtem Absteppen wird der Stoff in der Luft geplättet, damit die Säumen nicht niedergelegt werden. Der Kragen und die Ärmel sind in angegebener Art ebenfalls in Säumen abgesteppt. Die Ärmel haben weite Form, der Mantel schließt mit einem großen Knopf sichtbar, sonst versteckt mit Druckknöpfen; er ist mit hellblauem Pongis gefüttert und kann ganz leicht mattiert sein.

Fig. 6. Frühjahrs- u. Konfirmationskleid aus dunkelfarbigem Wollstoffe. Der Rock besteht aus einem Vorderblatte und zwei rundgeschnittenen Bahnen und ist mit einem ebenfalls runden Aufsatzpolant versehen, dessen Aufsatz durch einige aus dem Rocke eingenähte Säume gedeckt wird. Diesen Säumen folgen einige Reihen schwarzer Bördchen, die wieder mit einigen Säumen abschließen. Der Rock ist Futterlos und wird an seinen Rückenbahnen in zwei Hochfalten eingelegt, die, um ihre Laage zu behalten, festgeplättet werden können. Das Leibchen hat eine anpassende Futtergrundform, die rückwärts mit Haken schließt; das Plastron kann aus abstechemem oder Seidenstoff gewählt werden; es ist querüber in Säumen abgenäht. Die Oberstoffteile sind, wie die Abbildung zeigt, querüber in Säumen genäht, können aber auch allat gelassen werden. Die Vorderbahnen sind in gelegte Falten geordnet und hängen ein wenig über. Den Abschluß der entsprechend auszuscheidenden Oberstoffteile giebt ein Kragen aus dem Stoffe des Kleides, der in angegebener Art mit Bördchen bedäht ist. Die Ärmel sind in Säumen abgenäht, die am unteren Teile zu Schoppen ausspringen.

Fig. 7. Frühjahrs-



Fig. 2. Besuchs- und Hauskleid
aus Tuch mit Kaffeunterlage; auch für stärkere Damen.

27.

Fig. 3. Hauskleid
aus Voile mit Stickereibezug.

Spencer besteht aus einem ganz nahtlosen Rückenteile und den mit einer Brustnäht versehenen Vorderbahnen; die Brustnäht wird an der Kehseite mit einer Leiste aus gleichem Stoffe besetzt, ebenso sind die Verbindungsnähte der Spencerteile anzufüttern. Das rundgeschnittene Schößchen besteht aus zwei Teilen, die rückwärts, ebenfalls gerundet, sich ein wenig decken und an der Kante teils abgesteppt, teils mit schwarzem Atlasbiats besetzt sind, die mit dem Aufpuß des Rockes übereinstimmen. Bei dem Spencer kommt, wenn er dunkel getragen wird, der helle Kragen nach außen und umgekehrt. Die Ärmelnahte decken aufgesteppte Leisten, die Halsanlaage des Kragens ist mit einer Atlasblende unkenntlich gemacht; die Revers sind aus den Vorderteilen umgelegt, der Spangenkragen besteht aus zwei rundgeschnittenen Teilen und legt sich unter die Revers; er ist wie dieser an der hellen Seite mit Spigenapplikationen versehen, die mit versteckten, sich außen nicht bemerkbar machenden Stichen zu befestigen sind. Die Ärmel sind zu Däutenulpen geschweift und an der hellen Kante mit Biats besetzt. Zum Verschluss dienen drei an die Kante eines Vordertheiles befestigte Schlingen, die sich an kleine Jaisknöpfe fügen. Diese sind flach und an beiden Seiten des Spencers so befestigt, daß sie an einen Faden sitzen.

Fig. 5. Frühjahrsmantel aus drappartigem Tuch für Mädchen von 6-9 Jahren. Die Vorder-



Fig. 8. Frühjahrs- und Konfirmationskleid
aus Phantasegesticht mit Federn.

und Konfirmationskleid aus arauem Voile oder Homespun. Der Rock kann wie der des vorherbeschriebenen Kleides oder ohne Volant angefertigt werden; seine Rückenbahnen sind in aegenkantige Falten geordnet, die den Hafensverschluss des Rockes decken. Den Aufpuß des Rockes geben zwei Borduren von Schürrensäumen, die zu je sechs Reihen abgenäht werden. Hat der Rock einen Volant, so wird die untere Bordure an den Volant angebracht und die obere in den Rockstoff genäht. Die Brusttaillie tritt unter den Rock und schließt mit einem Gürtel ab, der Schönebenform hat. Der Gürtel ist aus Seidenstoff geschnitten und in Säumen genäht; seine alten Spangenteile kreuzen sich rückwärts über dem Säumchengürtel. Die an den Rückenbahnen eingelegten Falten sind etwa 10 Ctm. lang niedergestept; das Leibchen schließt rückwärts mit Haken und hat eine anpassende Futtergrundform. Das Plastron aus cremefarbigem Seidenstoffe ist in ganz dünne wagrechte Säumen abgenäht; daran fügt sich ein spitzer Jungenteile aus dem Stoffe des Kleides, der ebenfalls in Säumen genäht und mit zwei Reihen von Zierbördchen (allenfalls türkschen) besetzt ist. Der breite Achselkragen ist mit Schürrenstückerie geziert; die Ärmel sind der Länge nach in Säumen abgenäht, lassen den Stoff zu Schoppen ausspringen und sind in hohe, mit Borden besetzte, in



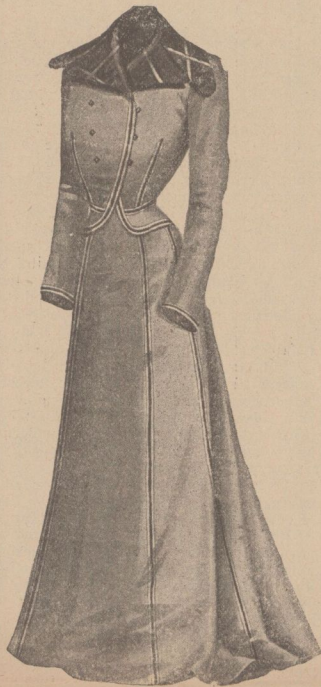


Fig. 4. Jäckchenkleid aus Wollstoff; doppelseitig als Abend- und Reisekleid zu tragen.

Säumenchen abgenähte Stulpen gefäht.

Fig. 8. Frühjahrshut. Flacher großer Hut aus Phantastie-Chenillengeflecht mit drapiertem Panneesamt und nach rückwärts fallender Straußfeder; am aufgebogenen Krämpenteil ein Rezentouff.

Fig. 9-12. Knabenanzüge. Fig. 9. Das Jäckchen des Anzuges hat an Vorder- und Rückbahnen eingelegte Hohlfalten, durch deren im Taillenschluß angebrachte Öffnungen der Gürtel geleitet wird. Der Kragen hat Blenden aus hellem Tuch und kann zum Abknöpfen eingerichtet sein, um durch einen anderen erlegt werden zu können. Statt des hellen Stoffes können auch Borden aufgesetzt werden. Die Ärmel haben mit Blenden besetzte Stulpen. — Fig. 10. Der Anzug hat ein offenes Beinkleid, eine einreihig geschlossene Weste und ein vorne gerundetes Jäckchen, das wie die Weste mit Bordeneinfassung versehen ist. Es hat einen mit dem Stoffe des Anzuges montierten Revers-

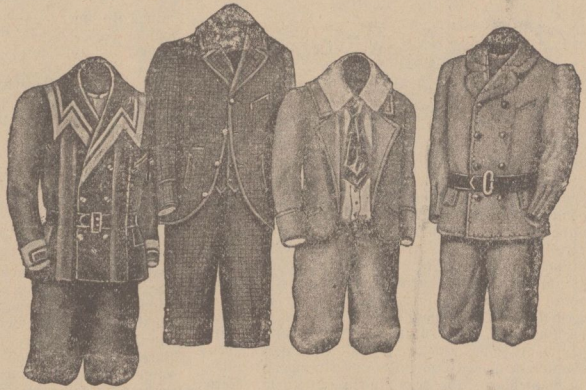


Fig. 9. Anzug aus braunem Tuch für Knaben von 6-8 Jahren.
Fig. 10. Jäckchenanzug aus englischem Stoff für Knaben von 6-8 Jahren.
Fig. 11. Jäckchenanzug mit englischem Stoff für Knaben von 6-8 Jahren.
Fig. 12. Anzug mit Gürteljäckchen für Knaben von 8 bis 10 Jahren.

fragen und der Länge nach eingeschüttene, mit eingefähten Vorderstehklappen besetzte Täschchen. — Fig. 11 zeigt einen Jäckchenanzug aus Tuch mit Knabenbeinkleid und Westenbluse aus cremefarbigem Doile, die entweder ganz aus diesem Stoffe gearbeitet oder mit Futterrückenteilen versehen und über den Kopf gezogen oder mit einem überhaften Bändchen unten versehen sein kann. Das Jäckchen ist offen und mit treiten Reversklappen ausgestattet, denen sich ein runder Umlegefragen anschließt. — Fig. 12 hat ein doppelseitig schließendes Jäckchen, das mit einem Ledergürtel zusammengehalten wird. Die Kante des Jäckchens, der Kragen und die Taschenklappen sind mit Schnurstückerei verziert. Die Ärmel werden am unteren Teile in Säume genäht.

Fig. 13. Gehäkelte Spitze. Material: Häfelgarn Nr. 40. Abfäzungen: Masche = M., Einfämasche = £., feste Masche = f. M., Stäbchen = St., Doppelstäbchen = Dpst., Pfot = P. Man beginnt die einfache leicht ausführbare Spitze mit den Dreiecken, die auf einem Umschlag von 6 £., in folgender Weise gearbeitet werden: ∇ 1 £. übergehen, 1 f. M., 2 Dpst., 7 £., vom ∇ an wiederholen, bis man die gewünschte Länge erreicht hat. An dem geraden Bunde der Dreiecke arbeitet man zwei Touren. 1. Tour: 1 St. in die zwischen zwei Dreiecken liegende £., 6 £., ∇ ein Dreieck übergehen, 1 St. in die nächste £., vom ∇ an wiederholen. — 2. Tour: 1 Dpst. in das St. der vorigen Tour. \times Dieses Dpst. wird bis auf 2 Schlingen abgeschürzt. 2 £. übergehen, 1 Dpst. in die nächste £. Man hat nun 5 Schlingen auf der Nadel, von denen man zuerst 2 und

in die nächste £. (dieses Dpst. wird ebenfalls bis auf 2 Schlingen abgeschürzt), 2 £. übergehen, 1 Dpst. in das folgende St., dieses Dpst. wird gleich dem vorher beschriebenen, abgeschürzt. 1 Dpst. in das St., in dem das letzte Dpst. sitzt, vom \times an wiederholen. An die Hackenante häfelt man ebenfalls zwei Touren. 1. Tour: 1 f. M. in die Eck£. des Dreiecks, 7 £., 1 f. M. in die nächste Eck£. u. f. f. — 2. Tour: 1 f. M. in die f. M., 3 £., 3 £. übergehen, 1 Dpst., 3 £. (1 P. = 3 £., 1 f. M. in die erste M.), 1 St. in die beiden unteren Glieder des Dpst., 3 £., vom Anfang an wiederholen.

Fig. 14. Gehäkelte Spitze. Material: Häfelgarn Nr. 40. Abfäzungen: Masche = M., Einfämasche = £., feste Masche = f. M., Stäbchen = St., Doppelstäbchen = Dpst., Pfot = P.

Die Spitze wird der Länge nach gearbeitet. 1. Tour: 3 £., 1 P. (1 P. = 3 £., 1 f. M. in die erste £.), 3 £., 1 P., 3 £., 1 P. u. f. f., bis die gewünschte Länge erreicht ist. Den Fäden abschneiden. — 2. Tour: Mit neuem Faden arbeitet man 1 f. M. in die mittlere der 3 £. (Man sticht hier in den unteren Teil der £.) + 1 £., 1 P., 3 £., 1 P., 1 £., 2 P. übergehen, 1 f. M. in die mittlere £. der nächsten 3 £., vom + an wiederholen, den Fäden abschneiden. — 3. Tour: Mit neuem Faden, 1 P. übergehen, \square 1 St. in die mittlere der nächsten 3 £., 7 £., 2 P. übergehen, vom \square an wiederholen. — 4. Tour: 1 f. M. in jede M. der vorigen Tour. Für den Hackenrand der Spitze arbeitet man zwei Touren. 1. Tour: 1 P. übergehen, $\#$ 1 Dpst. in die mittlere der nächsten 3 £., viermal 1 £., 1 Dpst. in dieselbe £.; 2 P. übergehen vom $\#$ an wiederholen. — 2. Tour: 1 f. M. in die £., dreimal 1 Dpst. übergehen, 1 f. M. in die nächste £. Sodann 2 Dpst. übergehen, vom Anfang an wiederholen.



Fig. 6 und 7. Frühjahrs- u. Konfirmationskleider.



Fig. 5. Frühjahrmäntelchen aus drapierbarem Tuch für Mädchen von 6-9 Jahren.



Merseburger Correspondent.

Ercheint täglich
(mit Ausnahme der Tage nach den Sonn-
und Feiertagen) früh 7¼ Uhr.
Telephonanschluß Nr. 8.

Regelmäßige Beilagen:
Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim,
Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis
für das Quartal: 1 Mark bei Abholung
1 Mark 20 Pf. durch den Geratbringer
1 Mark 50 Pf. durch die Post.

Nr. 84.

Freitag den 11. April.

1902.

Der neue Regierungspräsident in Liegnitz, Fehr. v. Scherr-Zhof,

hat anlässlich der vor einigen Tagen erfolgten offiziellen Vorstellung der städtischen Behörden sich in bemerkenswerther Weise über die Auffassung seiner neuen Stellung und das Verhältnis zwischen den Regierungsbehörden und den kommunalen Körperschaften geäußert. Der Regierungsräsident erklärte nämlich in seiner Ansprache an die städtischen Behörden nach dem Bericht des „Liegn. Tageblatt“ u. a.: „Allerdings ist meine Person für Sie noch ein unbeschriebenes Blatt, aber fragen Sie einmal in Ihrer Nachbarstadt Grünberg nach, so werden Sie hören, daß ich mit der Stadt Grünberg, und zwar sowohl mit ihren amtlichen Vertretern, als auch mit den einzelnen Bürgern derselben ohne Rücksicht auf ihre Concession und ihre politischen Anschauungen stets im besten Einvernehmen gestanden habe, und ich bin stolz darauf, daß bei meinem Abgange von allen Seiten, und zwar auch von den politisch Andersdenkenden, anerkannt worden ist, daß ich mich bemüht habe, ohne Unterschied des Standes und der Person unparteiisch und gerecht zu sein und zu handeln. Und ich denke, so wird es auch hier bei Ihnen sein. Wohl kann es vorkommen, daß wir in politischen und wirtschaftlichen Fragen verschiedener Meinung sein werden, aber das schadet doch aus nichts, ja es wäre direkt langweilig, wenn wir immer nur eine Meinung hätten, denn gerade die Aussprache der verschiedenen Ansichten fördert das Wohl des Ganzen, wenn wir nur immer den Gesichtspunkt dabei in's Auge fassen, daß wir zurückerleben, was uns trennt, und hervorheben, was uns eint.“ Das sind Worte, die sicherlich bei den Angehörigen aller Parteien rüchhaltige Zustimmung finden und hoffentlich dazu beitragen werden, den nun einmal unvermeidlichen politischen Gegensätzen ihre schärfsten Spigen zu nehmen. Gewisse Verwaltungswagen in Rommern, deren einseitige Parteinehmer und schneidiges Draufgängergerüst erst kürzlich noch zu den bekannnten ungleichmäßigen Auseinandersetzungen im Abgeordnetenhaus geführt hat, konnten sich diese vorurteilfreie Auffassung des Liegnitzer Regierungspräsidenten zum Muster nehmen.

Politische Uebersicht.

Südafrika. Der Gouverneur von Illinois, Dues, kündigt an, daß er, nachdem Präsident Roosevelt die fernere Uebermittlung zugesagt habe, einen Fond von einer Million Pfund — 20 Millionen Mark — für die Konzentrationslager in Südafrika durch den amerikanischen Hilfsauschuß ausbringen werde. — In Betreff der Ermordung des deutschen Missionars Heefe sind nach einer in englischen Unterhaus am Dienstag auf eine Anfrage regierungsfertig abgegebenen Erklärung seitens der deutschen Regierung weder an das Auswärtige Amt noch an Reichsener irgendwelche Mittheilungen gerichtet worden.

Italien. In Italien denkt der Kriegsminister recht früh über die Ausschreitungen der Reservisten. Halbamtlich werden ihm über diese Ausschreitungen folgende Aeußerungen in den Mund gelegt. Der Minister erklärte, andere als Disziplinarmassnahmen seien nicht am Platze, da diese nur Furcht haben würde — die Reservisten seien saggert, aber nicht durch Feinde der Staatsordnung aufgehet gewesen. Der Kriegsminister beklage, daß die Konferenzen durch Aufbauschung unbedeutender Disziplinarmassnahmen die Militärdisciplin als untergraben erscheinen lassen. Eine liberale Regierung könne unmöglich durch übermäßige Strenge im Heere Militärverbrechen schaffen und Ueberschwemmung verbreiten. — Zur Tripoli-Frage erklärt die ministerielle römische „Tribuna“ von Neuen auf das Bestimmteste, die italienische Regierung denke weder jetzt an eine Expedition Tripolis, noch habe sie je daran gedacht.



die einzelnen Gefangenen dem schlechten Einfluß der übrigen zu entziehen, habe der Kaiser befohlen, daß die Gefangenen nicht in Archangel, sondern in kleinen Gruppen in Gefängnissen verschiedener Städte ihre Strafe verbüßen sollen. — Ueber London wird gemeldet: „Das Moskauer Gefängniß, in welchem in letzter Zeit eine große Anzahl Subditen internirt war, ist von den Insassen in Brand gesetzt worden. Die Subditen hinderten die Feuerwehre an den Lösungsarbeiten, sie wurden dafür zu körperlichen Strafen verurtheilt. Die Bevölkerung ist über diese Vorgänge sehr erregt.“ — Der römisch-katholische Bischof in Wilna Ziemo-witsch wurde seines Amtes entsetzt.

Belgien. In Belgien fanden am Dienstag zahlreiche stürmische Kundgebungen zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts statt. In Brüssel hielt der sozialdemokratische Abgeordnete Van der Webe in einer großen Versammlung im Volkshaus eine Rede, in der er sagte, die Schlussagitation für das allgemeine Stimmrecht habe begonnen und es müsse nun die Gewalt den Vernunftgründen zu Hilfe kommen. Nach der Versammlung geriet eine Schar von etwa 1500 Sozialisten mit Polizeimannschaften ins Handgemenge; zwei der letzteren und ein Sozialist wurden verwundet. Die Schar warde sich dann nach dem Palais des Prinzen Albert. Die Polizei stürzte die Straßen und ging zum Angriff vor; drei der Aufsteher wurden verletzt. Als Gendarmereie dazu kam, gelang es, die Menge zu vertreiben. Auch in mehreren Provinzkstädten erfolgten Kundgebungen zu Gunsten des allgemeinen Stimmrechts, an die sich theilweise Aufsteher schlossen. In Gent wartete eine große Volksmenge am Bahnhof auf die Deputirten, die aus Brüssel zurückkehrten. Die katholischen Deputirten mußten durch Polizeimannschaften und Gendarmen nach ihren Wohnungen geleitet werden. In den Straßen am Bahnhof kam es wiederholt zu Zusammenstößen. In La Louvière versuchten Theilnehmer an einer Kundgebung für das allgemeine Stimmrecht die Bureau eines kirchlichen Blattes anzuzünden; das Feuer wurde aber sofort gelöscht. In Antwerpen wartete gleichfalls eine Schar von Sozialisten am Bahnhof auf die aus Brüssel zurück-

kehrenden Mitglieder der Deputirtenkammer und empfing die kirchlichen Abgeordneten mit Schimpfwörtern; die Menge geriet mehrmals mit der Polizei zusammen, ohne daß ernstere Verwundungen vorgekommen wären.

England. Eine an die englischen Zollbehörden in allen Häfen am Dienstag erlassene Verfügung untersagt die Ertheilung der gewöhnlichen Einfuhrerlaubnis für alle Schiffe, welche mit zollfreien Waaren einlaufen. Die Verfügung betrifft nicht allein Bauholz, sondern alle Waaren, welche jetzt zollfrei sind. Man vermutet, daß der Zweck dieser Verfügung ist, die Gehaltszahlung der Pläne des Schatzkanzlers zu sichern.

Englisch-Indien. Im indischen Punjab-gebiet fiel nach einer Mittheilung aus Simla eine englische Truppenabtheilung, bestehend aus 15 Mann des 27. Punjab-Regiments, 2 eingeborenen Kavalleristen und 5 Mann Bengal-Kavallerie, in der Nähe von Toi Khula in einen Hinterhalt, den, wie man annimmt, in Verinal lebende Verbrecher gelegt hatten. 8 Mann wurden getödtet und 3 verwundet.

Australien. In Australien hat der zuständige Ausschuß des Bundesparlamentes den Zoll für baumwollene und leinene Stoffe auf 5 pCt. vom Werthe festgesetzt.

Ostasien. Der russisch-chinesische Handelsvertrag ist am Dienstag in Peking von dem russischen Gesandten Lesfar, dem Prinzen Tsching und Wangwenschaow unterzeichnet worden. Die Schlussparagrafen bestimmen, daß die Ratifizierung binnen drei Monaten zu erfolgen hat. Die Russen schlagen vor, sie wollten die Eisenbahn den Chinesen dann zurückgeben, wenn die Engländer die militärische Verwaltung der Eisenbahn in Tschili aufgeben. Der britische Gesandte verhandelt über eine Uebereinkunft mit dem Director der Eisenbahnen, nach der die britischen Interessenten an der Leitung der Eisenbahn und an der Kontrolle der Einnahmen und Ausgaben nach der Wiederübergabe an die Chinesen in weitgehendem Maße theilhaftig werden sollen. — Das Mandchurienabkommen wird von der japanischen Presse mit Freuden begrüßt, da es das Vertrauen zu Russlands bona fides wiederherstelle und die Friedensausichten stärke. — Aus Nordchina wird dem „Russk Inwalid“ gemeldet: Nach einem Bericht des Stadtschefs des Kwantunggebietes an den Generalstab machte eine 600 Mann starke Tschunghuifeng-Bande am 26. März einen Angriff auf einen russischen Militärposten auf dem linken Ufer des Kiaohe, zwanzig Werst von An-Niungschwang. Die Angreifer wurden zurückgeschlagen und verloren mehr als 20 Tödt. Auf russischer Seite fielen zwei Mann; der Chef des Militärpostens und vier Mann wurden verwundet. Die Räuberbande wird verfolgt.

Deutschland.

Berlin, 10. April. Der Kaiser feierte Dienstag Abend bei dem Chef des Marine-Cabinetes, Viceadmiral Fehr. v. Sebent-Bibran. Mitwoch Morgen machten beide Majestäten mit dem Kronprinzen und dem Prinzen Albrecht den gewohnten Spaziergang im Hiebertgarten. Der Kaiser hatte sodann eine Besprechung mit dem Staatssecretär des Auswärtigen Amtes, Fehr. v. Richthofen, und hörte um 10 Uhr im fgl. Schlosse den Vortrag des Chefs des Civilcabinetes. Später wohnten die Majestäten mit dem Kronprinzen, dem Prinzen Albrecht und großem Gefolge in der „Mania“ einer Vorführung über die Herstellung farbiger Photographien etc. und hörten Vorträge über dieses Thema von Professor Miethe und Dr. Seile.

— Der Kaiser gedenkt, wie die „Corr.“ für Kunst und Wiss.“ vernimmt, der Entbillung des Großen Kurfürsten-Denkmal in Fehrbellin bezuzuwohnen. Die Feier soll am 18. Juni, dem 227. Jahrestage der Schlacht bei Fehrbellin, stattfinden. Das Denkmal selbst ist, gleich den Standbildern in Breslau, Weisfeld und Emden, ein Bronzeguß der